Attac Darmstadt
Isolde Albrecht
isoal@t-online.de
06151/596913

Darmstadt, den 13.09.2019

Vorschlag zum Herbtratschlag 2019: Klima, Handelspolitik und CETA

Attac möge den Zusammenhang zwischen Klimakrise/Klimawende und Freihandel unter besonderer Fokussierung von CETA inhaltlich aufbereiten, in Kampagnen einbringen und als Bildungsmaterial (Factsheet, Flyer, Broschüre etc.) zur Verfügung stellen. Das Material ist didaktisch so gestalten, dass die Freihandelsfrage auch für (junge) Menschen, die sich bislang wenig oder nicht damit beschäftigt haben, zu verstehen ist. In Hinblick auf die Ratifizierung von CETA soll eine Kampagne vorbereitet werden, die auch klimapolitisch argumentiert. Über konkrete Arbeitsweisen (Unterstützung der Kampagnengruppe, Bildung einer ggf. temporären Klima-CETA-Gruppe, Bildungsarbeit) ist beim Ratschlag zu diskutieren.

Begründung:

Freihandel ist eine wesentliche Dimension, die beim Bemühen um Bewältigung der Klimakrise im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation zu berücksichtigen ist.

Aspekte sind u.a.

- Anheizen des Klimawandels durch Steigerung nicht nachhaltiger Produktionsweisen und klimagasintensive Gütertransporte
- Verschlechterung der klimapolitischen Handlungsmöglichkeiten durch:
Liberalisierung der kommunalen Daseinsvorsorge, Beschränkung von staatlichen Regulierungsrechten und parlamentarischer Gesetzgebungshoheit mittels Konzernklagerechten und mächtigen Ausschüssen (Gemischter CETA-Ausschuss etc.)

Wir sollten die Chance nicht versäumen, das Thema Freihandel in die Klimabewegung einzubringen und diese Bewegung (zunächst) für eine Stop-CETA-Kampagne zu gewinnen. Dazu brauchen wir geeignetes Material. Erfahrungsgemäß sind die Fridays for Future, Parents ff, Klimanotstandsinitiativen u.a.m. an Freihandelsfragen interessiert, aber wenig informiert. Auch wenn die Chancen begrenzt sind: CETA mit den Konzernklagerechten zu verhindern, wäre ein großes politisches Signal!